

Lenau, Nikolaus: Zögerung (1832)

1 Beschritten schon von seinem Reiter
2 Rafft auf der Weide noch das Roß
3 Die letzten Halme, will nicht weiter,
4 Bis ihm der Sporen scharfer Stoß
5 Gewaltig in die Seiten dringt,
6 Und es im Sturm von dannen zwingt.

7 Und fühlt der Mensch mit bleichem Beben
8 Den Tod ihm sitzen am Genick,
9 So klammert sich sein Fuß an's Leben,
10 Er bittelt um den Augenblick,
11 Bis wild der Tod die Geißel schwingt,
12 Und ihn mit Macht von dannen zwingt.

(Textopus: Zögerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8655>)